

Haushaltsrede des FDP-Fraktionsvorsitzenden Niklas Wolter

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrter Herr Nießing,
sehr geehrte Kollegen des Rates der Stadt Borken,

wir sind hier heute zusammengekommen, um den Haushalt für das Jahr 2021 zu beschließen. Ein Haushalt mit gleich zwei Besonderheiten: zum einen wird er erst im März beschlossen und zum anderen bricht er die lange Tradition des gedeckten Haushaltes. Für beides ließe sich die Schuld bei Bürgermeisterin und Kämmerer suchen. Wer dies jedoch wirklich tut, handelt hier nicht im eigentlichen Sinne - das Beste für die Borkener Bürger zu schaffen -, sondern betreibt schlechten Populismus und verschließt die Augen vor der Realität. Im Haushalt für das Jahr 2021 zeigen sich die Ergebnisse aus der Symbiose zwischen Investitionen und Rücklagen der letzten Jahre. Vielleicht verstehen ja nun auch langsam die Rot-Grünen Parteien, warum es so wichtig ist, wenn irgendwie möglich, auf Schulden zu verzichten.

Aber auch unter drohender Schuldenaufnahme darf es keinesfalls zum Investitionsstau kommen. Alle bisher geplanten Projekte müssen vollumfänglich durchgeführt und parallel müssen auch neue Projekte wie die Neustrukturierung der Julia Koppers Gesamtschule und die Neuplanung der Gemeiner Verkehrssituation ins Rollen gebracht werden.

Auch wenn Corona noch immer unser Leben bestimmt, so ist es langsam an der Zeit, sich Gedanken über die Zeit nach Corona zu machen.

Hierbei ist eine Politik gefragt, die nicht nur ihre eigenen Vorteile sieht, sondern sich auf den größten Mehrwert für die Bürger der Stadt Borken fokussiert. So hat zum Beispiel die FDP-Fraktion bereits im Jahr 2014 einen Bike Park in Borken beantragt. Damals wurde der entsprechende Antrag von allen anderen Fraktionen lautstark abgeschmettert. Kaum 6 Jahre später, nachdem der DBU die selbsterichteten Anlagen der Jugendlichen am Lünsberg niedergerissen hat und diese wieder vor die Playstation geschickt hat - wirklich eine grandiose Idee, so bringt man den Jugendlichen die Natur näher, man sperrt sie einfach aus -, sind sich alle einig: Wir brauchen einen Bike Park und möchten ihn auch noch am liebsten der eigenen Partei auf die Fahne schreiben...

Genauso wichtig sollte aber auch sein, dass interfraktionelle Absprachen eingehalten werden. Gerade wenn es in diesen darum geht, das sowieso schon voll belastete Rathaus nicht zu überlasten, muss man dieses nicht noch weiter mit ideologisch falsch implementierten sozialdemokratischen

Anträgen zumüllen.

Auf die Frage, wie er denn solche großartigen Statuen schaffen konnte, soll Michelangelo geantwortet haben: „Ich habe einfach alles Überflüssige weggelassen“. Die gleiche Intention würde ich mir auch für die Ratsarbeit wünschen und ich bin mir sicher, dass es uns die Stadtverwaltung danken würde.

Unser politisches System funktioniert nach dem Prinzip des Föderalismus. Vor allem damit die Politik immer möglichst nah am Bürger ist. Und wo ist sie näher als im Stadtrat? Aber da fragt man sich doch schnell, warum wir dann nur eine Wahlbeteiligung von etwas mehr als 50 % haben. Vielleicht liegt es ja daran, dass ein Mitglied der Sozialdemokratischen Partei in regelmäßigen Abständen auf Social Media Plattformen bis aufs Übelste über Landwirte und Unternehmer herzieht. Leider fällt der negative Eindruck nicht nur auf die entsprechende Partei zurück, sondern auf die komplette Kommunalpolitik. Wenn ich dann mit meinen jungen 23 Jahren einen Gegenkommentar positioniere, bekomme ich als Antwort eines Mitgliedes der Partei, die auch den Vorsitz im Ausschuss für Jugend und Familie stellt, ich sei ja sowieso noch zu jung für Politik. Mit mir können sie ja vielleicht so reden, ich bin FDP-Fraktionsvorsitzender und somit andere Anschuldigungen gewöhnt, aber welchen Eindruck macht solch ein dümmlicher Kommentar auf einen jungen, Politik interessierten Bürger....

Vielleicht sind das ja die Gründe, warum es auch erstmals eine Partei in den Stadtrat geschafft hat, die noch nicht mal ein Wahlprogramm hatte. Kürzlich schrieben Sie in einem Pressestatement, dass Sie ja eh keine wirkliche Arbeit leisten könnten, dass Sie von den „Altparteien“ nur ausgeschlossen würden. Aber wer Abschottung anstelle von Weltoffenheit fordert, wer sich sprichwörtlich einmauert, wer statt auf Freihandel auf Protektionismus setzt und gegenüber der Zusammenarbeit der Staaten Isolationismus predigt, wer zum Programm erklärt „wir zuerst“, darf sich nicht wundern, wenn es ihm andere gleich tun, mit allen fatalen Nebenwirkungen für die internationalen Beziehungen, die uns aus dem 20. Jahrhundert hinreichend bekannt sein sollten.

Auch wenn dieser Haushalt für 2021 ist, so legt er auch schon den Grundstein für die darauffolgenden Jahre; für Jahre, die zu vergleichen sind mit denen nach der Wiedervereinigung. Es können die Weichen für wirtschaftlich starke Jahre gestellt werden, genauso kann es aber auch passieren, dass wir ungebremst in eine tiefe Wirtschaftskrise hineinsteuern. So sollte es eines der wichtigsten Anliegen aller hier im Haus Anwesenden sein, sich auch weiterhin dafür einzusetzen, dass sich in Borken möglichst viele verschiedene Gewerbearten ansiedeln, denn nur eine große Diversität an Unternehmen macht Borken erfolgreich und krisensicher.

Beim Blick in den Haushaltsentwurf fällt klar auf, die meisten Ausgaben gibt es zweifelsfrei im Bereich Jugend und Familie. Und auch wenn die FDP nicht unbedingt die Partei ist, die sich gerne für Mehrkosten für Bürger ausspricht, so ist wohl allen hier klar, dass wir dringend eine neue Finanzierungsstrategie in diesem Bereich brauchen.

Dass gespart werden muss, ist bis auf wenige Ausnahmen wohl allen klar. Da stellt sich dann nur die Frage, ob es dann wirklich sein muss, dass die Stadt nun auch noch Gesellschafter an einer Strandbar werden muss, mit welcher dann natürlich auch die Reinigung durch den Bauhof verbunden wäre. Und dabei wissen doch nun wirklich alle, dass die öffentliche Hand meistens der schlechteste Unternehmer ist.

Der Tod der Innenstadt ist der Anfang vom Ende einer ganzen Stadt. Aus diesem Grund sollte es allen hier im Rat vertretenden Parteien eine Herzensangelegenheit sein, sich für eine schnelle Genesung der Borkener Gastronomen und Einzelhändler einzusetzen. Die Sperrung der Heilig-Geist-Straße in den Abendstunden, wie es nun beantragt ist, ist da schon einmal ein guter Ansatz. Aber

warum nicht schon eher? Wer sich mal abends auf ein Eis in die Eisdielen setzt, der wird schnell merken, dass die Fahrer der Autos weniger des Hungers oder der Einkaufslust wegen in die Stadt fahren, sondern um ihr leicht angerostetes Auto mit neuem Sportauspuff und Stereoanlage zu präsentieren. Aber auch der Weiterführung des subventionierten Gutscheines der Stadt Borken ist die FDP Fraktion nicht abgeneigt.

Der städtische Fuhrpark setzt sich zum größten Teil aus dieselbetriebenen Fahrzeugen zusammen, und das ist auch gut so, denn das Dieselfahrzeug ist noch immer das klimafreundlichste und langlebigste Fahrzeug. Aber es wird Zeit, neue Technologien anzustoßen, am sinnvollsten wäre die Forschung im Bereich der E-Fuels Kraftstoffe. Leider sieht das unsere Trauergemeinschaft namens Große Koalition in Berlin anders und ist nicht weiter an der Forschung im Bereich CO₂ reduzierende Kraftstoffarten interessiert. Aus diesem Grund bleibt nur das Elektro- und Wasserstoffauto; ein Elektroauto ist bereits vorhanden, aber wo ist das Wasserstoffauto? Aufgabe des Staates sollte auch bei so wichtigen Themen wie der Mobilität sein, selbst mit neuen Technologien voran zu gehen.

Sehr geehrte Damen und Herren, nach reichlicher Überlegung sind wir zu dem Entschluss gekommen, dem Haushaltsentwurf für das Jahr 2021 zuzustimmen.

Ich bedanke mich recht herzlich bei der Stadtverwaltung und allen Mitgliedern des Rates für die gute Zusammenarbeit und wünsche ein hoffentlich schöneres 2021!

Niklas Wolter